

**Beschluss**

18. Oktober 2022

1 von 3

**Gedenkstätte für die Gefallenen und Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs**

Die Ortsvorsteherin leitet in die Thematik ein, die der OBR im vergangenen Jahr in seiner Sitzung am 05.10.2020 bereits ausführlich behandelte und u. a. Frau Dodenhoeft vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. um Aufklärung der Geschichte des Mahnmals mit Pädagogischer Aufarbeitung gebeten hatte.

Für heute ist ebenfalls zu diesem Thema Frau Dodenhoeft vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. eingeladen worden und die Ortsvorsteherin bittet Frau Dodenhoeft über die Pädagogische Aufarbeitung zu der Geschichte der o. g. Gedenkstätte seit dem letzten Jahr zu berichten. Frau Dodenhoeft hatte in der OBR Sitzung am 05.10.2021 berichtet, dass für die differenzierte Vermittlung der Geschichte des Denkmals die MHK mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge e. V. einen kompetenten Partner gefunden hat. Mit Führungen zu der Gedenkstätte ist es möglich, die Geschichte und Hintergründe des Mahnmals zu vermitteln.

Frau Dodenhoeft dankt für heutige die Einladung und berichtet, dass sie in Zusammenarbeit mit ihrer Kollegin für die Pädagogische Aufarbeitung zu der Gedenkstätte seit dem letzten Jahr ein Bildungsmodul gemeinsam entwickelt haben, mit dem sie bei Führungen Schülern, Auszubildenden und Soldaten seit dem Frühjahr dieses Jahres die Geschichte zu der entstandenen Gedenkstätte bis hin zur Sanierung und Wiedereröffnung dieser behutsam nahebringen und dadurch Bildungsarbeit leisten. Die Teilnehmer/innen werden in verschiedene Gruppen eingeteilt und erhalten verschiedene Themen zu der Gedenkstätte, zu denen sie einige Quellen in die Hand erhalten; beispielsweise warum dieses Mahnmal errichtet worden ist oder wie die Tafeln bearbeitet wurden. Für die Entwicklung des Bildungsmoduls war sehr viel Recherche und Ausarbeitung nötig, denn zu der Geschichte der Gedenkstätte gibt es viele und verschiedene Berichte und Regimentsgeschichten, erklärt Frau Dodenhoeft. Mit den geplanten Führungen und Aufklärung der Geschichte dieses Mahnmals werde die gewünschte Pädagogische Aufarbeitung erfolgreich geleistet, erklärt Frau Dodenhoeft.

Die Ortsvorsteherin dankt Frau Dodenhoeft für die Informationen und bittet um Redebeiträge.

Herr Claves berichtet, dass er bereits an einer der Führungen teilgenommen hat und sehr angetan war. Die Führung war themenreich und offen für kritische Diskussion.

Auf Befragen zur Weiterentwicklung und neuen Ideen betreffend der Pädagogischen Aufarbeitung zu der Gedenkstätte erläutert Frau Dodenhoeft, dass

weitere Recherche zu der Geschichte und auch die Ausarbeitung des Bildungsmoduls auf der Liste stehen.

2 von 3

Herr Körner geht nochmals auf die Historie ein und erklärt, dass etliche Personen die eigentliche Bedeutung der Geschichte nicht kennen und nichtzutreffende Äußerungen von sich geben würden. Es gab verschiedene Einheiten und Einsatzkommandos mit bestimmten Aufgaben und Befehlen, die Herr Körner im Einzelnen erläutert. Er betont, dass nicht alle Soldaten auch Täter waren und hinterfragt, was der Unterschied sei zwischen einem Ehrenmal und einem Mahnmal.

In der weiteren Diskussion folgen weitere Redebeiträge, die sich auf stattgefundene Kriegsverbrechen beziehen und auf die verschiedenen eingesetzten Einheiten und Einsatzkommandos, die z. T. vernichtet und wieder erneut aufgestellt wurden.

Des Weiteren steht u. a. die Frage im Raum, wie für diese Gedenkstätte der Sinn und die Erinnerung aufrechterhalten werden können, da dieser Platz von Jugendlichen als Treffpunkt genutzt wird und nicht immer korrekt verlassen wird.

Frau Dodenhoeft räumt zu dem Bildungsmodul auf Befragen ein, dieser zeige viele Facetten auf und es sei nicht einfach zu der Geschichte Nachweise zu finden. Das Thema ist sehr intensiv und es müsse noch viel Bildungsarbeit geleistet werden. Die Schülerinnen und Schüler kennen häufig die Geschichte im Kern nicht.

Herr Claves bringt den Vorschlag ein, evtl. könne die Uni durch historische Aufarbeitung dazu beitragen und fügt hinzu, ein Mahnmal müsse keine Anklage sein. Herr Class regt an, auch die eingebrachte gute Idee zur Aufklärung gegen Rassismus ebenfalls in Erwägung zu ziehen.

Frau Gonnermann ist der Meinung, der OBR könne die Historie der beiden Kriege nicht aufarbeiten, das sei Aufgabe von Historikern. Der OBR hat seine ihm mögliche Arbeit zu dieser Thematik bisher geleistet.

Letztendlich erklärt Frau Dodenhoeft, die Kooperation mit der MHK laufe sehr gut und die Bildungsarbeit wird weiterentwickelt. Die eingebrachte Anregung zur Aufklärung gegen Rassismus will sie gerne zur Abklärung mitnehmen und den OBR über die Ergebnisse sodann informieren.

Gerne kann der OBR nächstes Jahr auch an einer der Führungen teilnehmen, was seitens des OBR sehr begrüßt wird.

Die Ortsvorsteherin dankt Frau Dodenhoeft für die Berichterstattung und den neuen Informationen.

Selina Holtermann  
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz  
Schriftführerin